SCHULSTIFTUNG GLARISEGG
LEBEN UND LERNEN AM SEE

CH-8266 STECKBORN
TELEFON 052 762 05 25
E-MAIL: info@glarisegg.ch
www.glarisegg.ch

JAHRESBERICHT

Schuljahr 2018/2019
Rechnung 2018

Aufsichtsorgane, Stiftungsrat und operative Leitung

Aufsicht	Amt für Volksschule
Stiftungssitz	Steckborn
Stiftungsrat	
Präsidium	Roger Forrer, Steckborn
Vizepräsidentin	Mette Baumgartner, Tägerwilen
Mitglieder	Patrick Fürer, Steckborn, Finanzen Roland Wenger, Steckborn, Bauten Tanja Brunold, Weinfelden, Pädagogik
Gesamtleiter	Lorenz Odermatt, Frauenfeld
Adresse	Schulstiftung Glarisegg Leben und Lernen am See 8266 Steckborn
	Telefon 052 762 05 25
	E-Mail info@glarisegg.ch Homepage www.glarisegg.ch
	Postcheck 85-3854-9

Jahresbericht des Präsidenten des Stiftungsrates

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Interessierte der Schulstiftung Glarisegg

Wenn ich als Präsident des Stiftungsrates einen Rückblick wage, im Sinne von «Leben und Lernen am See», dann stehen mir interessante, erfreuliche, gemeinsame und individuelle (Lebens)-Geschichten zur Verfügung.

Unsere Fachstelle IBF (Intensivierte Betreuung und Förderung) begleitet die jungen Menschen individuell und nach ihren Bedürfnissen ausgerichtet, mit dem Ziel sie erneut an die Gemeinschaft heranzuführen. Dafür werden verschieden Massnahmen wie Lager und gemeinsame Erlebnisse draussen in der Natur umgesetzt. Der Fokus gilt dem «sozialen Lernen», was mit der Kombination von Schule und Gemeinschaft draussen in der Natur wunderbar abgedeckt und das «Miteinander» so gestärkt wird.

Auch in den Wohngruppen sind Anlässe die in der Natur stattfinden beliebt, zeigte sich das doch im Angebot des Schneesports an den offenen Wochenenden. Die Mitarbeitenden auf den Wohngruppen hatten personelle Herausforderungen zu meistern, diese wurden auch hier im Sinne des «Miteinanders» überbrückt.

Die Schule vermittelt mit dem Projekt «Sozialpädagogik» in der Basisstufe und auf der Mittelstufe eine Grundlage, die auch hier Erlebnisse des «Miteinander» prägen. Die Projektwoche mit dem Thema «Sinn-sala-Bin» war von Kreativität geprägt und so scheint es, war es eine erfolgreiche Woche, wo viele interessante Ideen umgesetzt werden konnten. Wenn junge Menschen aktiv an ihrem Umfeld mitgestalten können, ist und war die Motivation und hoffentlich auch der Spass ein wichtiger Bestandteil dieser Projektwoche.

Die externe Evaluation, die im November 2018 von einem Team der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich und einem Vertreter der Schulaufsicht des Kantons Thurgau durchgeführt wurde, erbrachte keine unerwarteten Ergebnisse. Erfreulich ist, dass sich die Knaben in der Glarisegg wohl fühlen, dies gilt auch für die Menschen, die in der Glarisegg arbeiten, was mich als Stiftungsratspräsident natürlich sehr freut. Eine externe Evaluation ist eine Standortbestimmung von aussen, die uns zeigt, wie wir unterwegs sind, um unsere jungen Menschen gut zu begleiten. Das Bewährte sollten wir beibehalten, weitergehen und Neues umsetzen. Es ist wesentlich, uns in den einzelnen Themen zu verbessern, damit das «Leben und Lernen am See» gut und beständig bleibt.

Das «Miteinander» wird auch wichtig werden, wenn der Bau des neuen Schulhauses, voraussichtlich im Jahr 2021/2022, startet. Die Planungsphase ist in vollem Gang, der Architekturwettbewerb wird vermutlich im Jahr 2020 ausgeschrieben. Natürlich freuen wir uns auch auf ein neues und warmes Schulhaus, unter anderem, weil das alte Gebäude kaum sinnvoll beheizbar ist, was im Winter immer wieder zu «kalten» Schulstunden führt(e).

Die Herausforderungen werden uns auch im neuen Schuljahr begleiten. Die Komplexität der heutigen Welt, mit der unsere jungen Menschen täglich konfrontiert werden, stehen im Vordergrund und verlangen eine intensive und individuelle pädagogische Begleitung. Um diese schönen und teilweise intensiven Herausforderungen meistern zu können braucht es von allen ein «Miteinander», damit mit den Ressourcen weiterhin achtsam umgegangen werden kann.

Dank!
Ich danke allen, die das «Miteinander» leben und fördern, namentlich allen Mitarbeitenden der Schulstiftung Glarisegg, die das «Leben und Lernen am See» fröhlich, humorvoll, erlebnisreich, interessant, manchmal auch traurig aber immer wertschätzend leben und gestalten.

Danke dem Hausdienst, der die Seewasser-Zuleitung in vielen Stunden erneuert hat, danke der Küche, die für das wichtige, leibliche Wohl aller Menschen in der Glarisegg sorgt, danke allen, die Taxidienste übernommen haben, danke dem Wohnbereich, die den Knaben das Gefühl vermitteln, sich «zu Hause zu fühlen», danke der Schule für das individuelle «Lehren am See» und der IBF für die Achtsamkeit der Individualität jedes einzelnen jungen Menschen, die ihre Zeit in der Glarisegg verbringen. Danke dem Stiftungsrat für die gute Zusammenarbeit.

Mein letzter Dank geht an alle Eltern, an die einweisenden Stellen und an alle Menschen die uns unterstützen und natürlich an alle Kinder die bei uns sind, mit Euch ist das «Leben und Lernen am See» alles andere als langweilig, sondern lustig und spannend.

Roger Forrer
Stiftungsratspräsident

Jahresbericht Hausdienst

Seewasser Zuleitung
Die Schulstiftung Glarisegg besitzt eine staatliche Konzession zur Entnahme von Seewasser. Von diesem Grauwasser nutzen wir nur einen ganz kleinen Teil, um den Rasen/Garten zu wässern und zum Spielen im Sandkasten. Leider ist dieses Jahr die Zuleitung bei einem Wintersturm gebrochen und der Seewasserspiegel war schon sehr früh sehr tief gefallen. Somit mussten wir die Pumpe bereits Anfang Juli abstellen. Um dieses Wasser nutzen zu können, haben wir den Pumpschacht ersetzt und eine neue tiefergelegte Zuleitung verlegt. 50 m PE Rohr mit 160 mm Ø in den See bis über die Seehalde hinaus zu verlegen, war eine Herausforderung, die für alle beteiligten Personen neu war. Mit einem eigens dafür gebastelten Floss und mit Taucherbrille und Schnorchel ausgerüstet, konnten wir die Leitung versenken. Um sie anschliessend an den neuen Schacht anschliessen zu können, mussten wir erst einen Damm aufschütten und dahinter das Wasser abpumpen, da diese Verbindung rund 50 cm unter Wasserspiegel lag.

Quellwasser
Oberhalb unseres Geländes besitzt die Schulstiftung Glarisegg zwei Quellwasserfassungen, die in einem Reservoir zusammengeführt werden. Dieses Wasser kann zurzeit nur für das Bächlein im Alpakagehege genutzt werden, da wir den Wasserdruck nur vom Höhenunterschied haben. Nach diesem sehr trockenen Sommer ohne Niederschlag über mehrere Wochen waren wir doch erfreut über die gemessene Wassermenge: Das linke Becken lieferte 15 l/min (24h = 21.6 m^3) und das rechte Becken 7 l/min (24h = 10.08 m^3). Um abschliessend eine Sanierung zu planen, wurde durch die Firma Traber der Betondeckel des Reservoirs freigelegt. So konnte man den Zustand des Reservoirs besser beurteilen. Der Zustand war erfreulich gut. Die Betondecke wies nur kleine Haarrisse im vorderen Bereich auf. Beim Kontrollschacht gab es zwei, drei Stellen, die frisch verputzt werden mussten. Anschliessend wurde die Humusschicht auf dem Deckel erneuert.

Grauwassernutzung
Dank unserer Quelle zusammen mit dem Seewasser würde uns pro Tag ca. 118 m^3 eigenes Grauwasser zur Verfügung stehen. Wir spielen mit dem Gedanken, dieses Wasser im Zuge des geplanten Neubaus, unter anderem für die Toiletten und Waschmaschinen, zu nutzen.

Nino Battaglia
Leitung Hausdienst

Bericht der Schulleitung

Wir blicken auf ein erlebnisreiches und intensives Schuljahr 2018/19 zurück.

Schulbetrieb und Unterricht
Das Projekt Sozialpädagogik in der Basisstufe hat sich mehr als bewährt. Dies führte dazu, dass wir das Projekt auf die Mittelstufe ausgeweitet haben. Auch die Evaluation Ende Schuljahr zeigte uns auf, dass wir uns auf einem guten Weg befinden. Das Projekt Sozialpädagogik in der Schule wird beendet und nun als gegeben weitergeführt. Die Erlebnispädagogik ist zu einem festen Bestandteil unserer Schule geworden und hat bei den Jungs eine hohe Akzeptanz. In diesem Bereich können den Schülern viele lebensnahe Themen vermittelt und ihrem Bewegungsdrang Rechnung getragen werden. Es freut uns, dass das «Leben und Lernen am See» hier stark zum Tragen kommen kann.

Gemeinschaft
Im Jahreslauf kommt es regelmässig zu gemeinschaftsbildenden Anlässen. So wird gleich zu Beginn des Schuljahres ein Elternanlass durchgeführt. Er findet in einem sehr ungezwungenen Rahmen statt und ermöglicht so viele gemeinsame Erlebnisse.

Im Rahmen des Klassenverbandes werden jährlich Lager durchgeführt. Die verschiedenen Klassenlager wurden auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasst. Besonders stolz darf sicher die Velotruppe sein, welche zufrieden in Bern angekommen ist. Während des gesamten Jahres kam es immer wieder zu gesellschaftlichen Anlässen als Klasse, als Schule, als Wohngruppe oder als Gesamtglari. Ein nennenswerter Höhepunkt war sicher die Projektwoche. Die Projektwoche stand unter dem Motto «Sinn-sala-Bin». Sinnhaft und sinnlich sollten die Projekttage unserer Institution werden. Das waren sie auch. Wir sprühten nur so vor Ideen: Vom Graffiti-Kurs, über die frische Farbe für die Lernlandschaft, Waldprojekt, Film, alles rund um die Alpakas, Bühne frei, unser Schulzimmer, Pfahlbauerhäuschen bauen und das Anlegen eines Barfusspfades. Der Kreativität war keine Grenze gesetzt. Die Theatergruppe übte vom Schwarz ins Farbige und bot in Begleitung des Liedes von Stefanie Heinzmann «Unter dem Meer» eine kontrastreiche, farbenfrohe Vorstellung. Acht- und arbeitsam war der Schwerpunkt beim Projekt Barfusspfad. Die Gruppe haute aus einem Stück Wiese beim Parkplatz der Glarisegg einen wunderbaren Achtsamkeitspfad aus der Erde, der mit verschiedenen Materialien gefüllt wurde und nun zum Barfussgehen einlädt. Neue Graffitis beim Durchgang zur Mehrzweckhalle lieferten die kreativen Köpfe der Graffitigruppe. Nach frischer Farbe roch die Lernlandschaft, da die Schülerbüros neugestaltet wurden. Junge Eichen anpflanzen und einen Wildschutzzaun erbauen durften die Jungs des Waldprojekts oberhalb von Steckborn zusammen mit dem Revierförster Christof Heimgartner. Mit Kamera und Fotoapparat bestückt machten sich ein paar Jungs auf, authentisches Material für den Film «Sinn-Sala-Bin» der Projektwoche zu sammeln. Ebenso befasste sich die IBF mit Filmen und stellte ihren Klassenlagerfilm «Verfluchte Klänge» fertig. Tierliebhaber konnten sich eine Ausbildung zum Alpaka-Profi holen und eine Gruppe baute ein Pfahlbauhäuschen. Die Kleinen der Basisstufe sorgten für den Abschlussschmaus und schälten, schnetzelten und backten was das Zeug hielt. Am Ende der Projekttage waren alle glücklich, müde und freuten sich auf das Wochenende.

Schulentwicklung
Auch in diesem Schuljahr war die Umsetzung des Lehrplans Volksschule Thurgau ein grosser Bestandteil der Schulentwicklung. Es kam zu diversen individuellen Weiterbildungen, hier vor allem im Bereich ICT. Gegenseitige Unterrichtshospitationen waren ebenfalls angesagt. Im Fokus stand dabei das Unterrichtsverständnis. Interessante Weiterbildungen führten dazu, dass Unterrichtsteams entstanden, die sich einem gemeinsam definierten Unterrichtsentwicklungsvorhaben widmeten. Dieses wurde sofort angegangen und sie sind sich stets am Weiterentwickeln.

Personelles
Aufs Schuljahr 2018/19 kam es zu einigen personellen Veränderungen in der Schule. Deshalb konnten wir nicht routiniert ins erste Semester starten und mussten weitere Veränderungen annehmen. Mit Beginn des zweiten Semesters kamen wir in ruhigeres Fahrwasser.

Schulabgänger
Die Arbeit mit den Neuntklässlern ist wie jedes Jahr sehr intensiv. Die Entscheidung in der Berufswahl steht an und sobald diese Situation geklärt ist, geht es darum, die Motivation für die restliche Schulzeit zu fördern. Wir duften sieben Jugendliche verabschieden. Einer wird weiterhin die öffentliche Schule besuchen, nun aber von zuhause aus. Ein Jugendlicher ist die Lehre PrA angegangen, vier haben die Lehre EBA begonnen und einer ist in die Lehre EFZ eingestiegen. Wir wünschen allen Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Integration
Zum Ende dieses Schuljahres durften wir drei Schüler auf dem Weg zum Wechsel in die Regelschule begleiten. Sie haben fest dafür gearbeitet und wir freuen uns, dass es immer wieder Schulen gibt, die unseren Jungs diese Chance geben. Ganz herzlichen Dank an die verschiedenen übernehmenden Schulen.

Lorenz Odermatt
Schulleitung a.i.

Jahresbericht 2018/19 Fachstelle IBF

Die Fachstelle IBF (Intensivierte Betreuung und Förderung) bietet mit ihrem Team aus Lehrpersonen und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen drei Kernangebote an: Lerngruppe, separative und integrative Begleitung, sowie Mittagsbetreuung. Alle drei Angebote wurden auch im Schuljahr 2018/19 intensiv genutzt.

Das Herbstlager der IBF Lerngruppe fand in der ersten Septemberwoche statt. In diesem Jahr ging es ins Lagerhaus des SC Neuhausen, oberhalb von Unterwasser bei den Schwendiseen im Toggenburg. Das Thema des Lagers war: «Verfluchte Klänge». Gleichzeitig war dies auch der Titel des Films, den die Gruppe gemeinsam erstellte. Ausgangspunkt war natürlich der Klangweg, den einige Schüler schon kannten und der die Gelegenheit bot, auf Erkundungstour zu gehen und an verschiedenen Stationen Klänge aufzunehmen, in Bild und Ton. Im Film sieht man dann, wie die Instrumente zum Klingen gebracht werden, aber einen völlig falschen Ton abgeben, eben den «verfluchten» Klang. Daran seien die wilden Mannli schuld gewesen! Dort, wo sie wohnten, im Wildmannlisloch, einer Höhle unterhalb des Selun, einem Gipfel der Churfirsten, wurden die Dreharbeiten fortgeführt. Spannend war schon die Anfahrt mit der Selunbahn, einer Seilbahn mit umgebauten Kisten, die früher als Transportbahn im Einsatz war. Die Höhle selbst wurde mit Taschenlampen erkundet. Nach einer langen Wanderung zurück über die sonnigen Alpen erreichten alle müde und zufrieden die Lagerhütte. Am nächsten Tag fand ein Besuch des Klangmuseums in Alt St. Johann statt. Im Anschluss wanderte das Filmteam zu den eindrucksvollen Thurfällen, an denen die letzten Szenen des Films gedreht wurden. Am Freitag ging es nach dem gemeinsamen Aufräumen, Putzen und Einpacken zurück zur Glarisegg. Alle waren zufrieden und um eine wertvolle Erfahrung reicher.

Während des Schuljahres gab es neben der Vermittlung des individuellen Schulstoffes auch Projekte und Aktivitäten, welche die ganze Lerngruppe gemeinsam in der näheren Umgebung erarbeiten und erleben durfte. Besondere Beachtung wurde das ganze Schuljahr über dem «sozialen Lernen» geschenkt. Soziales Lernen ist besonders für Menschen mit Autismusspektrumsstörung sehr wichtig, aber auch besonders anspruchsvoll. Dies bedurfte stets sorgfältiger Vorbereitung im Pädagogenteam, um Freude und Lernerfolg aller Teilnehmenden zu ermöglichen. Und auch die Musik in Theorie und Praxis war das ganze Jahr über ein willkommener Begleiter des Alltags.

Das erfreuliche und wertschätzende Ergebnis der kantonalen Evaluation im November 2018 nahmen wir zum Anlass, das Feinkonzept Fachstelle IBF das ganze Schuljahr über weiter zu differenzieren und zu verschriftlichen. Und auch am Konzept zur pädagogischen Arbeit mit Tieren wurde intensiv gearbeitet.

Das Timeout der IBF begleitete das ganze Jahr einzelne Schüler, die kurz-, mittel- oder langfristig nicht am Unterricht teilnehmen konnten und entsprechende individuelle Unterstützung benötigten, um im Anschluss wieder in die Klassengemeinschaft integriert werden zu können. Einige Schüler waren besonders gegen Ende Ihrer Schullaufbahn auf Unterstützung der Fachstelle IBF angewiesen.

In der Mittagsbetreuung gab es in der IBF Zeit für Spiel, Entspannung und natürlich zum Essen. Aber auch Ämtli, die zum Alltag gehören, wurden von den Kindern zusammen mit den Pädagogen eingeübt und erledigt. Und selbstverständlich kam auch der Humor nicht zu kurz, so dass über Mittag in den meisten Fällen gute Stimmung herrschte, welche dann den weiteren Tagesverlauf positiv beeinflusste.

Markus Spranger
Leitung IBF

Standortanalyse 2018/19

Liebe Leserinnen und Leser

Mein drittes Jahr in der Glarisegg stand im Zeichen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Schulevaluation. Dazu gesellte sich, dass mitten in der Stormingphase anfangs Dezember 2018 die Schulleitung aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen ist. Dies musste aufgefangen und gemeistert werden. Es war schön zu erleben, wie alle zusammenhielten und wir die Situation gemeinsam meistern konnten.

Schulstiftung Glarisegg, Evaluation November 2018
Im November 2018 besuchte ein Team der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich und ein Vertreter der Schulaufsicht des Kantons Thurgau die Sonderschule Glarisegg. Der ausführliche Evaluationsbericht kann wie folgt zusammengefasst werden (Auszüge aus dem Bericht):

Qualitätsprofil und Schulkultur: Die meisten Knaben fühlen sich in der Glarisegg wohl. Gemäss Elternbefragung sind dies 80%. Leitung und Mitarbeitende engagieren sich für verlässliche Beziehungen und für ein positives Klima. Respekt und Regeln werden jedoch noch unterschiedlich eingefordert. Der gegenseitige Informationsaustausch und die interne Zusammenarbeit sind gut gewährleistet. Die interdisziplinäre Vernetzung ist auf gutem Weg. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist gut etabliert.

Unterricht und Therapie:
Dem schulischen Lernen sollte in einzelnen Klassen noch mehr Beachtung geschenkt werden. Die Gründe liegen insbesondere im Verständnis von schulischem Lernen, im Lernklima sowie im Personalwechsel. Die Bestrebungen, den Unterricht lebensnah zu gestalten, sind sichtbar. Lerninhalte und Methoden sind jedoch noch zu wenig differenziert. Die Lerngruppe IBF bildet ein gutes Förder- und Betreuungsangebot für Schüler mit Autismus. Therapien bilden eine wichtige Ergänzung für Unterricht und Betreuung.

Sozialpädagogische Betreuung im Internat und am Mittagstisch: Das Angebot der Wohngruppen ist gut auf den individuellen Betreuungsbedarf der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet und berücksichtigt die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Umfelds. Die Wohngruppenteams sind gefestigt und der gesamte Fachbereich kommt als Einheit daher. Der Mittagstisch für die externen Schüler ist gut konzeptualisiert und umgesetzt.

Förderplanungsprozess und schülerbezogene Zusammenarbeit: Die interdisziplinären Gefässe für Austausch und Standortbestimmung sind gut etabliert und im Schuljahresverlauf verankert. Im Schulbereich wird für jeden Schüler ein individueller Förderplan erstellt. Hier geht es darum, diesen noch besser umzusetzen. Die Vorbereitung auf die berufliche Integration geschieht sorgfältig.

Führung: Organigramm und Führungsstruktur mit den Bereichen Schule, Sozialpädagogik und Fachstelle sind klar und passen zu den aktuellen Herausforderungen. Mit der Geschäftsleitung besteht ein wirkungsvolles Führungsgremium. Die personelle und fachliche Leitung ist nicht in allen Bereichen gleichermassen etabliert. Im Bereich der Schule kann die Führung spürbarer werden. Im Qualitätszyklus ist darauf zu achten, dass der Evaluationsteil kürzer und einfacher gehalten wird.

Resümee: Es ist festzuhalten, dass sich die Jugendlichen in der Glarisegg sehr wohl fühlen und die Eltern mit unserer Arbeit sehr zufrieden sind. Die Anteile von «stimmt genau» und «stimmt eher» liegen zwischen 76% und 94%. Einzig ein Punkt liegt mit 59% weit unter allen anderen Werten. Es handelt sich hierbei um die regelmässigen Besprechungen, die nur für 6 von 10 Eltern stimmen. Das ist sicherlich ein Punkt, welchem wir vermehrt Beachtung schenken werden.
Es freut uns, dass knapp 90% der Mitarbeitenden gerne in der Glarisegg arbeiten.

Wir können mit der Rückmeldung des Evaluationsteams zufrieden sein. Sie zeigt uns auf, in welchen Bereichen wir bereits gute Arbeit leisten und wo noch Handlungsbedarf besteht, um die Qualität zu verbessern. Die ist aber immer auch mit Veränderung verbunden und mit Veränderungen gehen Menschen sehr unterschiedlich um.

«Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.»
Aus China

Durch unser stetes Optimieren wird es auch in diesem Schuljahr zu verschiedenen Neuerungen kommen. Die vielen «Windmühlen» freuen sich darauf, sind gespannt und hoffen, dass es zu Verbesserungen für alle Beteiligten kommen wird.
Diese Arbeit kann nicht von einer Person geleistet werden, es benötigt uns alle. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeitenden, dem Stiftungsrat, den Eltern, den Jugendlichen, diversen aussenstehenden Ansprechpartnern und den vielen Freunden unserer Institution. Ganz herzlichen Dank! Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und viele schöne Begegnungen im neuen Schuljahr.

Lorenz Odermatt
Gesamtleiter

Jubilare 2018/19

Wir gratulieren ganz herzlich!

20 Jahre
Manuela Burgener

Manuela Burgener, 20 Jahre Glarisegg
Manuela Burgener hat am 1. Februar 1999 ihre Arbeit in der Glarisegg aufgenommen. Seit Beginn meiner Tätigkeit in der Glarisegg habe ich sie immer als äusserst zuverlässig und als extrem flexibel erlebt. Auch hat sie aktiv an Veränderungen mitgearbeitet und diese getragen. Wenn es darum ging, einen Jugendlichen in die Kunst des Kochens einzuführen war sie natürlich sofort mit von der Partie. Ihre Kreativität zeigt sich in ihrer täglichen Arbeit und im Speziellen bei Grossanlässen, ganz nach dem Motto das Auge isst mit. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche dir Manuela von ganzem Herzen noch viele schöne und interessante Momente in der Glarisegg.

Lorenz Odermatt, Gesamtleiter

15 Jahre
Andrea Eichenberger

Andrea Eichenberger, 15 Jahre Glarisegg
Am 1. August 2018 feierte Andrea Eichenberger ihr 15-jähriges Jubiläum in der Glarisegg. Sie arbeitet seit Beginn in der Aussenwohngruppe (AWG) der Glarisegg und half stetig mit, diese weiter zu entwickeln. Zu Beginn ihrer Tätigkeit in der Glarisegg befand sich die AWG im Haus zum Blauen Hahn, an der Kehlhofstrasse. Daneben gab es noch eine Lehrlingswohngruppe in der Kirchgasse, die nebst der AWG betreut werden musste. Aus Mangel an Lehrlingen und der Frage nach der Finanzierung musste das Lehrlingsheim aber nach 2 Jahren aufgelöst werden. Seither ist Andrea in unserer Aussenwohngruppe tätig, welche später in der Grabenstrasse seine Residenz fand. Sie durfte die meiste Zeit der 15 Jahre mit demselben Team arbeiten und so für eine grosse Konstanz sorgen.
Andrea half seit Beginn mit, das Ressort Unihockey aufzubauen, bei welchem sie noch heute als Trainerin Woche für Woche tätig ist. Daneben leitete sie viele Male das Skilager der Glarisegg, welches für sie immer ein Highlight war. Liebe Andrea, wir danken dir herzlich für 15 Jahre grossen Einsatz, Kontinuität und Zuverlässigkeit.

Daniel Rieser, Leitung Sozialpädagogik

Personal Schuljahr 2018/2019

Name	Vorname	Funktion
Gesamtleitung		
Odermatt	Lorenz	Gesamtleitung
Leitung Wohnbereich		
Rieser	Daniel	Leitung Sozialpädagogik
Leitung Schule		
Prokscha	Verena	Schulleitung
Verwaltung		
Battaglia	Sereina	Administration
Flück	Helene	Personal/Buchhaltung
Rothmund	Rachel	Administration
Zentrale Dienste		
Battaglia	Nino	Leitung Hausdienst, Hauswartung, Raumpflege
Baumgartner	Markus	Hauswartung, Raumpflege
Beer	Margrit	Raumpflege
Murillo	Gloria	Raumpflege
Jung	Nadja	Raumpflege
Burgener	Manuela	Köchin
Stäheli	Cynthia	Köchin
Aussenwohngruppe		
Coiro	Jeannine	Aussenwohngruppe
Eichenberger	Andrea	Aussenwohngruppe
Erni	Daniel	Aussenwohngruppe
Internat		
Amann	Silke	Wohngruppe LEO
Ehrler	Géraldine	Wohngruppe LEO
De Gea	Cris	Wohngruppe LEO
Trachsel	Stephan	Wohngruppe LEO
Pfenninger	Bianca	Wohngruppe LEO i.A.
Henke	Eliana	Nachtdienst Wohngruppe LEO
Eberle	Hans-Peter	Vorpraktikant Wohngruppe LEO
Dörfler	Doreen	Wohngruppe Westflügel i.A.
Grundler	Markus	Wohngruppe Westflügel
Hauser	Stephanie	Wohngruppe Westflügel
Hengartner	Claudia	Wohngruppe Westflügel
Maier	Margrit	Wohngruppe Westflügel
Schwarz	Beat	Wohngruppe Westflügel
Steiner	Livius	Wohngruppe Westflügel
Haas	Fabio	Vorpraktikant Wohngruppe Westflügel
Gutmann	Lukas	Vorpraktikant Wohngruppe Westflügel
Berchtold	Gina	Wohngruppe H2O i.A.
Huber	Thomas	Wohngruppe H2O
Jäger	Benjamin	Wohngruppe H2O
Schreiber	Gerald	Wohngruppe H2O
Strasser	Martina	Wohngruppe H2O
Grand	Medea	Vorpraktikantin Wohngruppe H2O
Mittagstisch		
Dössegger	Severine	Mittagstisch
Müller	Karine	Mittagstisch
Roth	Franziska	Mittagstisch
Schiele	Sylvia	Mittagstisch
Strupler	Susanne	Mittagstisch
Fachstelle IBF		
Spranger	Markus	Leitung Fachstelle IBF
Bäthke	Rolf	Klassen-LP IBF
Kasper	Olivier	Fachstelle IBF
Müller	Karine	Fachstelle IBF
Kimoto	Johan	Assistenz-LP PS/Einzelbeschulung
Schule		
Bader	Steffen	LP Sekundarstufe/LP + Assistenz-LP Mittelstufe
Barlea	Christian	Klassen-LP Sekundarstufe/LP Mittelstufe
Bichler	Beatrice	Assistenz-LP Mittelstufe
Breitung	Anita	Sozialpädagogin Mittelstufe
Campitelli	Daniele	Klassen-LP Mittelstufe
Dierauer	Veronika	Fach-LP Werken/Bildhauen
Eckert	Dominique	Sozialpädagoge Unterstufe
Geiger	Patrick	Klassen-LP Sekundarstufe
Hilgenstöhler	Carmen	Assistenz-LP Mittelstufe
Kimoto	Johan	Assistenz-LP PS/Einzelbeschulung
Koch	Martin	Sozialpädagoge Unterstufe
Kübelbeck	Thomas	Fach-LP Werken
Landert	Anna	Sozialpädagogin Unterstufe
Leyh	Lisa	Klassen-LP Sekundarstufe
Meyer	Judith	Berufswahlcoach
Nette	Nicole	Klassen-LP Sekundarstufe
Pletscher	Bernhard	Assistenz-LP Mittelstufe
Rutschmann	Katharina	Assistenz-LP Basisstufe
Schafstall	Therese	Unterrichtsassistenz KG/1. Klasse
Weissmann	Karin	Fach-LP Textiles Werken/Hauswirtschaft
Wilhelm	Brigitta	Klassen-LP Basisstufe
Züger	Roland	Klassen-LP Mittelstufe
Therapie		
Dischereit	Ulrike	Logopädin
Späh	Oskar	Psychomotoriktherapeut
von Bibra	Hugo	Psychomotoriktherapeut

Schülerzahlen Schuljahr 2018/2019 (Stichtag: 01.09.2018)

Kanton	Schulstufe									
	BS		MS 1		MS 2		OS		IBF/Fachst.		Total	
	intern	extern	intern	extern	intern	extern	intern	extern	intern	extern	intern	extern
Thurgau		6		9	4	6	7	11		4	11	36
Solothurn												
Schaffhausen												
Zürich												
Total											11	36
									Gesamttotal			**47**

Jahresbericht 2018/19 Bereich Wohnen und Mittagstischangebot

Das vergangene Schuljahr verlief oft erfreulich aber nicht immer ganz reibungslos, was zum Nachdenken angeregt hat. Die Rückmeldungen der Schulevaluation in den Bereichen des Mittagstischangebotes für die externen Schüler sowie in den Wohngruppen mit den vielfältigen erlebnispädagogischen Freizeitangeboten waren sehr positiv, was sich in der Motivation der Mitarbeitenden widerspiegelt hat.

Personelles
Wir blicken auf ein etwas turbulentes Jahr zurück, in welchem es zu einigen Veränderungen auch während des Schuljahres kam. So verliess uns eine Sozialpädagogin in Ausbildung aus privaten Gründen und brach sogar ihre Ausbildung ab und eine langjährige Mitarbeiterin musste sich am Knie operieren lassen und fiel dadurch drei Monate aus. Ein anderer Mitarbeiter, welcher seine Reise schon lange im Voraus geplant hatte, zog seinen unbezahlten Urlaub ein, um mit seiner jungen Familie eine längere Reise zu unternehmen. Und dann flog uns auch das werdende Mutterglück ins Haus und gleich zwei Mitarbeiterinnen sahen diesem mit grosser Freude entgegen.

Glücklicherweise verliefen diese Zeiten sehr positiv, nicht zuletzt dank zweier Aushilfen, die uns in dieser Zeit tatkräftig und mit Bravour unterstützten. Livius Steiner blieb bis zu den Sommerferien bei uns und Géraldine Ehrler wird uns noch bis Weihnachten begleiten, um dem Team die nötige Stabilität zu verleihen.

Margrit Maier hat mit dem aktuellen Schuljahr ihre letzte Saison in der Glarisegg eingeläutet. Nach 30 Jahren Glarisegg wird sie im Sommer 2020 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir gehen mit mindestens einem weinenden Auge auf diese Zeit zu, freuen uns aber auch mit ihr. Den freien Ausbildungsplatz konnten wir an Hans-Peter Eberle vergeben. Nachdem er im Sommer 2018 sein Vorpraktikum bei uns absolvierte, freuen wir uns umso mehr, dass wir mit ihm einen sehr engagierten Mann für längere Zeit verpflichten konnten. Er startet im Sommer 2019 seine Ausbildung an der AGOGIS in St. Gallen.

Tagesgeschäft
Beim Angebot der offenen Wochenenden (OWE) der letzten 3 Jahre zeigte sich, dass der Schneesport am beliebtesten ist. Aufgrund der Nachfrage führten wir bereits im letzten Schuljahr für die jüngeren Schüler einen Anfängerkurs ein. So konnten auch die Kleinsten an den Schnee(-Sport) herangeführt werden. Andere OWE's werden regelmässig angeboten, wobei sich die Themen und der Zeitpunkt, manchmal auch das Wetter, als Schüler-Magnet oder Stolperstein zeigten.

Abschliessend möchte ich auch noch ein paar Worte zu unseren Kindern und Jugendlichen schreiben: Für einen Pädagogen/eine Pädagogin ist es immer spannend zu beobachten, wie die jungen Menschen das neue Schuljahr beginnen und wie sich die Gruppenhierarchien und -dynamiken neu entwickeln.
Das Kennenlernen, das Eingewöhnen, die Einführung in die Elternzusammenarbeit, auch der Aufbau der Beziehungsarbeit, die zunehmend zu wachsen beginnt und dann in den meisten Fällen Früchte trägt. Neue Namen, neue Charaktere, neue Modewörter, neue Vorlieben (mal spielen alle mit den Puzzles, mal ist Fussball wieder mehr gefragt und manchmal bewegen sich die Interessen eher im Garten- oder Tierbereich etc.).

Ausblick
Es ist seit einiger Zeit zu beobachten, dass die Verhaltensbilder der uns anvertrauten Kinder zunehmend komplexer werden und die Arbeit mit ihnen eine immer grössere Herausforderung mit sich bringt.
Eine steigende Tendenz kann beobachtet werden bei Schülern die ausschliesslich in einer 1:1-Betreuung funktionieren.
Im Klassenverbund wie auch in den Wohngruppen zeigen diese Kinder ein herausforderndes Verhalten, welches den Schulablauf stört und die Lernsituationen für die Mitschüler erschwert. Sich in eine Gruppe (somit in die Gesellschaft) einzuordnen, fällt diesen Kindern und Jugendlichen extrem schwer. Es stellt sich die Frage woher diese immer komplexeren Verhaltensbilder kommen. Ist es, weil die Gesellschaft und somit auch unsere Jüngsten immer mehr Wahlmöglichkeiten haben? Ist es die Freizeitgestaltung, die mehr und mehr mit einem PC, Handy oder anderen elektronischen Geräten «alleine» oder mit virtuellen Freunden verbracht wird? (Die man mittels Knopfdruck wegdrücken kann.)

Ist es grundsätzlich die Möglichkeit des allgemeinen Konsumverhaltens? Zu wählen, was jeder für sich will? Sein eigenes Tempo auf der Autobahn zu fahren? Nur auf sich zu schauen und seine Freizeit nach dem eigenen Bedürfnis zu gestalten? Ist das nicht gefährlich für die Gesellschaft? So gerät die Autobahn in kilometerlange Staus, die Vereine werden kleiner und unsere Jüngsten lernen nicht mehr miteinander in Beziehung zu treten, zu spielen und friedvoll zusammen zu leben.

Diesbezüglich können vor allem wir Erwachsenen die Vorbilder sein, indem wir beispielsweise respektvoll miteinander umgehen, den Kindern mehr Zeit schenken und sie aus der virtuellen Welt in das Hier und Jetzt einbeziehen.

Daniel Rieser
Leitung Sozialpädagogik

BILANZ

Aktiven	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	2 489 192.37	1 490 238.17
Forderungen	9 096.67	53 112.42
Aktive Rechnungsabgrenzungen	63 346.05	1 219.30
Umlaufvermögen	2 561 635.09	1 544 569.89
Mobile Sachanlagen	75 123.25	80 031.98
Betriebliche Immobilien	2 741 565.35	3 407 495.30
Betriebsfremde Immobilien	175 858.00	188 400.00
Land	800 000.00	800 000.00
Anlagevermögen	3 792 546.60	4 475 927.28
Total Aktiven	6 354 181.69	6 020 497.17

Passiven		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	140 749.21	114 856.00
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	–14 680.75	–21 572.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	56 901.25	19 148.00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 921 625.00	4 358 332.00
Fremdkapital	4 104 594.71	4 470 763.95
Eigenkapital vor Jahresabschluss	1 246 322.16	1 258 592.94
Ergebnis laufendes Jahr	693 411.36	291 140.28
Schwankungsfonds	309 853.44	0.00
Eigenkapital inklusive Ergebnis	2 249 586.96	1 549 733.22
Total Passiven	6 354 181.67	6 020 497.17

BETRIEBSRECHNUNG

	2018	2017
Erträge aus Leistungsabgeltung	7 210 267.00	6 529 538.26
Betriebsbeiträge und Spenden	0	0
Betriebsertrag	7 210 267.00	6 529 538.26
Personalaufwand	–4 872 865.63	–5 065 101.10
Bruttoergebnis	2 337 401.37	1 464 437.16
Haushalt und Lebensmittel	–98 904.63	–102 025.98
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	–255 298.79	–174 381.96
Aufwand für Anlagennutzung	–832 899.63	–448 017.16
Energie und Wasser	–57 861.10	–61 696.15
Schulung, Ausbildung und Freizeit	–72 985.10	–69 792.92
Büro- und Verwaltungskosten	–52 535.76	–58 168.20
Versicherungen, Gebühren, Transporte	–284 758.25	–263 365.13
Sachaufwand	–1 655 243.26	–1 177 447.50
Betriebsergebnis	682 180.21	287 078.43
Periodenfremder Aufwand und Ertrag	–682 180.21	4 061.85
Jahresergebnis	0.00	291 140.28

Aus dem Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Schulstiftung Glarisegg, Steckborn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SCHULSTIFTUNG GLARISEGG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Frauenfeld, 19. März 2019
BDS Audit
Wirtschaftsprüfungs AG

R. Schäfli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor